

**Nachhaltiges Unternehmenswachstum verlangt Raumzuwachs / Neue Karlsruher Landmarke**

## Richtfest am neuen „init“-Hochhaus

**Karlsruhe** (pm/red). Die „init AG“, der weltweit führende Anbieter von IT-Lösungen für Busse und Bahnen, stärkt seine Präsenz am Standort Karlsruhe. Am Firmenhauptsitz in der Käppelestraße entstand – beginnend mit den Arbeiten zur Bodenplatte Anfang Februar – innerhalb von rund fünf Monaten der Rohbau eines Hochhauses, das mit den bestehenden Gebäuden verbunden wird. Der Rohbau wird bis Mitte nächsten Jahres zu einem modernen Bürogebäude ausgebaut. Das Richtfest fand nun am 1. Juli bei strahlendem Sonnenschein statt.

Dr. Gottfried Greschner, Vorstandsvorsitzender der „init AG“, bekräftigte in seinem Grußwort das Bekenntnis des Unternehmens zum Standort Karlsruhe und freute sich auf die nun in absehbarer Zeit zur Verfügung stehende zusätzliche Bürofläche, die es ermöglichen wird, den Mitarbeitern, deren Zahl in den letzten Jahren alleine am Hauptsitz in Karlsruhe um mehr als 100 stieg, attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus bietet der Neubau auch Platz für das erwartete künftige Wachstum.

Die Staatssekretärin Dr. Gisela Splett vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg lobte das vorbildliche Bauprojekt und sieht im neu-



**Gottfried Greschner, der Vorstandsvorsitzende der „init AG“, konnte zum Richtfest des „init“-Hochhauses unter anderem Karlsruhes Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup (links) und Staatssekretärin Dr. Gisela Splett begrüßen.**  
Foto: pr

en „init“-Hochhaus ein hervorragendes Beispiel für die von ihrem Ministerium angestrebte Nachverdichtung bestehender Gewerbeflächen zur optimalen Nutzung knapper Flächen.

Karlsruhes Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup freute sich über die im Bauprojekt sichtbar werdende Investition in Arbeitsplätze am Standort Karlsruhe und versteht das neue „init“-Gebäude außerdem als Vorzeigeprojekt eines Vorzeigeunternehmens.

Hochhäuser seien immer auch Merkmal der Stadtentwicklung. Damit sei dieses neue Gebäude nicht zuletzt wegweisend für die Pläne, die man in den nächsten Jahren in der Oststadt verfolge. Darüber hinaus freute er sich auf viele interessante Diskussionen über die Zukunft der Mobilität.

Gebaut wird ein Hochhaus mit zehn Etagen plus einer Tiefgarage sowie die Verbindungsbauten zu den Bestandsgebäuden Käppelestraße 4 und Käppelestraße

6. Dadurch entsteht ein moderner Gesamtkomplex, der mehr als 2 000 Quadratmeter neue Bürofläche und damit genügend Raum für zusätzliche Arbeitsplätze bietet. Ausgestattet wird der Neubau mit einem großen Pausenraum, behindertengerechten Sanitäranlagen und großzügigen Arbeitsplätzen. Ein besonderes Highlight entsteht in der zehnten Etage, welches als repräsentativer Konferenzbereich mit großer Dachterrasse und Loggia einen beeindruckenden Blick über Karlsruhe erlauben wird.

Als Unternehmen, dessen Ziel es ist, den ÖPNV attraktiver und effizienter zu machen, achtet „init“ auch bei seinem Bauvorhaben auf die Öko-Bilanz. Deshalb werden das Dach und die Südfassade des Hochhauses mit Photovoltaik-elementen ausgestattet. Die aktuell gültige Energieeinsparverordnung (EnEV) wird bezüglich der Gebäudedämmung zudem um 30 Prozent übertroffen.

Das Gebäude wird nach einem Entwurf des Architektur- und Ingenieurbüros „FKS GENERAL-PLANER“ aus Karlsruhe von der Ed. Züblin AG als Generalunternehmer erstellt. Die Baukosten betragen mehr als zwölf Millionen Euro und stellen ein klares Bekenntnis der „init AG“ zum Standort Karlsruhe dar.